

Mediengestützt Lehren und Lernen am BZG Bildungszentrum Gesundheit Basel-Stadt



Bernd Haag
M.A. educational media
Fachstelle mediengestütztes Lernen
BZG Bildungszentrum Gesundheit Basel-Stadt

Basel, 05.09.2018

Mediengestütztes Lernen am Beispiel BZG Basel-Stadt

Themen

- Eckdaten
- Definitionen
- Bildungsszenarien
- Nachhaltigkeit

Eckdaten

Bildungszentrum Gesundheit Basel-Stadt

- Höhere Fachschule, Tertiär B
- ca. 800 Studierende
- 100 festangestellten Mitarbeitende
- mehr als 300 Dozierende
- über 100 Partnerinstitutionen Praxis
- BG Biomedizinische Analytik BMA
- BG Medizinisch-technische Radiologie MTR
- BG Pflege
- SG Physiotherapie



Definitionen

Digitalisierung und eLearning

Kerres (2012) definiert eLearning als

„Oberbegriff für alle Varianten der Nutzung digitaler Medien zu Lehr- und Lernzwecken, sei es auf digitalen Datenträgern oder über das Internet, etwa

- um Wissen zu vermitteln,
- für den zwischenmenschlichen Austausch oder
- das gemeinsame Arbeiten an digitalen Artefakten“ (S.18).

eLearning erweitert das Repertoire methodisch-didaktischer Möglichkeiten bei der Gestaltung von Lernangeboten.

Definitionen

«Blended» Lernformen

„Blended Learning verweist auf die Kombination des mediengestützten Lernens mit face-to-face Elementen in Lernarrangements“ (Kerres 2012, S.8).

Es zeigt sich laut Kerres (2012), dass sich durch die geschickte Kombination von mediengestützten Lernangeboten und konventionellen Unterrichtsformen Vorteile erzielen lassen.

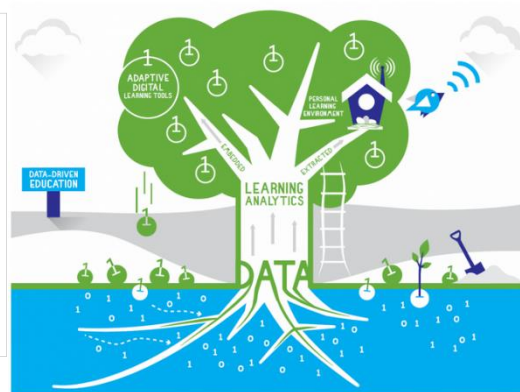
Bildungsszenarien. Zukunft?



www.educube.de/nextclassroom/lernsoftware.html



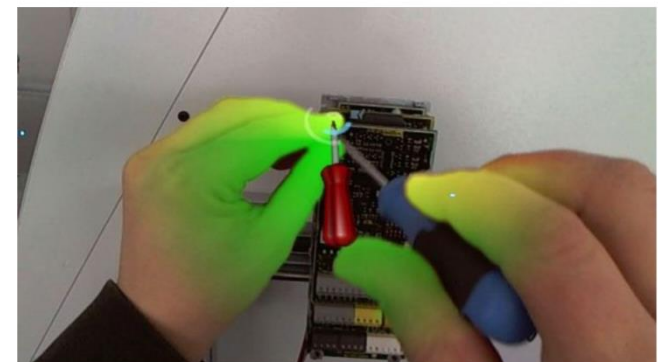
<https://www.ibm.com/de-de/blogs/think/2016/06/10/ibm-watson-gesundheitswesen/>



<http://www.laceproject.eu/blog/learning-analytics-making-learning-better-dutch-perspective/>



<http://www.dailymail.co.uk/video/sciencetech/video-1487841/Sophia-robot-charms-hosts-Good-Morning-Britain-wit.html>



So sieht es aus, wenn die Datenbrille passgenaue Hinweise einblendet. © DFKI
<http://www.zeit.de/2014/36/datenbrille-service-reparatur/seite-2>

Bildungsszenarien. nahe Zukunft (aktuelle Projekte)

Kritisches Denken: adaptierte ePatientendokumentation

PFLEGE - Phoenix Workstation 7 - pxReview

Patient Fall Bearbeiten Formulare Extras Leistungserfassung Ansicht Programme ?

Station B - Chirurgie

- Bader Heike, 12.11.1983
- Berg Max, 04.02.1986
- Eberhart Anna, 05.04.1949
- Freitag Max, 12.04.1978
- Goldschmidt Tanja, 04.08.1953
- Heike Schultz, 23.06.1982
- Holzner Jan, 24.07.1981
- Jäger Franziska, 20.05.1965
- Schrydlig Valentina, 24.03.1932
- Theissen Mandy, 21.08.1963

Dossier Archiv Falle Prozess

Dossier: Pflege-Dokumentation

- Berg Max, 04.02.1986
 - Dashboard
 - Eintritt
 - Pflege-Assessment
 - Pflegediagnosen
 - Massnahmenübersicht
 - Pflege-Verlauf
 - Ärzt. Diagnosen / Probleme / Verlauf
 - Medikation
 - Kurve
 - OP-Dokumentation
 - Massnahmen
 - Befunde
 - Labor
 - Leistungserfassung
 - Dokumente

Berg Max, 04.02.1986 / Pflegediagnosen

Diagnose hinzufügen

Pflegediagnosen Pflegeziele Pflegemassnahmen

Aktivitätsintoleranz

Von **23.08.2018 08:19**

Definition
Ungenügende physiologische oder psychische Energie, um erforderliche oder erwünschte alltägliche Aktivitäten durchzuhalten oder abzuschließen

Ursachen/beeinflussende Faktoren

- Allgemeine Schwäche

Symptome/Merkmale/Kennzeichen

- Dyspnoe bei körperlicher Anstrengung/Belastung

Nimmt freiwillig an der notwendigen / erwünschten Aktivität teil

Ab dem 24.8.2018
Von **23.08.2018 08:19**

Beratung durchführen

Von **23.08.2018 08:21**

Erläuterung
Durch BZP am 23.8.2018 um 10.00 Uhr über die Folgen von Immobilität

Bildungsszenarien. nahe Zukunft (aktuelle Projekte)

Problemlösendes Denken: Fallbasiertes Lernen (Soon-Trainer)

Fallbearbeitung

Situationsbeschreibung

Befundmappe

Diagnose

Behandlung

Untersuchung

Diagnosestellung

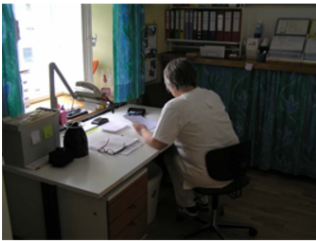
Pflegemaßnahmen

Zusammenfassung

Situationsbeschreibung

Sie sind Pflegerin in einem Seniorenheim und arbeiten die ganze Woche im Tagdienst. Bei der Übergabebesprechung berichtet die Nachtwache, es habe keine besonderen Vorkommnisse gegeben. Ihr sei lediglich aufgefallen, daß Frau Neumeier die kleine Spätmahlzeit (Joghurt und 2 Vollkornkekse) nicht zu sich genommen hatte. Die 84-jährige schlief aber bereits fest und sie wollte sie nicht wecken.

Frau Neumeier wohnt seit einigen Wochen im Seniorenheim. Gestern hatte sie Besuch von allen Kindern und Enkeln. Sie erinnern sich, daß die alte Dame danach sehr erschöpft war und früh zu Bett gehen wollte. Beim Abendessen hat sie sehr wenig gegessen.



Im Stationszimmer

Weiter

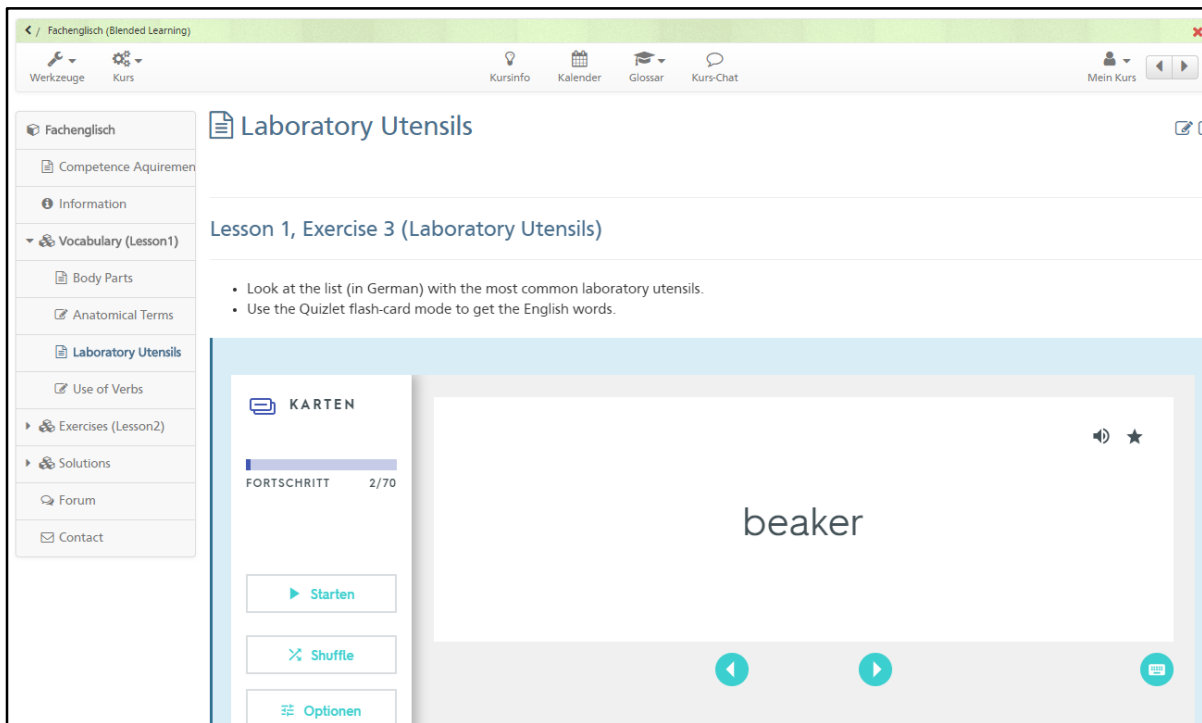
Neu starten

Beenden

- Praxisnahes Lernen durch Simulation von Herausforderungen mit hohem Realitätsbezug.
- Entwickeln und Trainieren von Entscheidungs- und Problemlösungskompetenz.
- Standardisierter Problemlöseprozess: Informationen müssen gezielt erhoben, strukturiert, in einen Kontext gebracht und auf der Basis der gewonnenen Informationen eine Entscheidung getroffen werden.

Bildungsszenarien. nahe Zukunft (aktuelle Projekte)

Homogenisierung: Fachenglisch BMA (OLAT-Kurs)

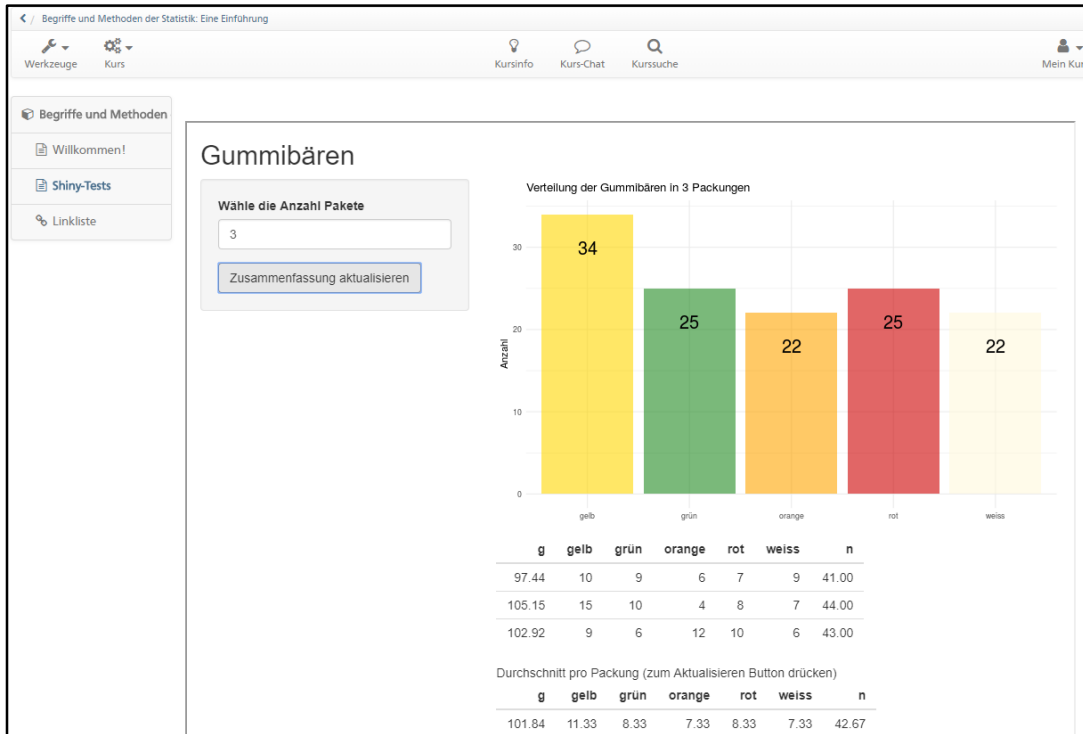


Wortschatz allgemeine Fachterminologie zu Anatomie/ Pathologie, Fachsprache im Labor, Leseverständnis bzgl. Abstracts und Vorschriften. Individuelle und bedarfsgerechte Zusatzmaterialien.

Leseverständnis von Fachliteratur, Schreibkompetenz. Übungssequenzen zum Lesen / Verstehen von Fachliteratur, dem Verfassen des Diplomarbeit-Abstracts, sowie Schreibcoachings.

Bildungsszenarien. nahe Zukunft (aktuelle Projekte)

Komplexe Inhalte: Statistik (OLAT-Kurs)

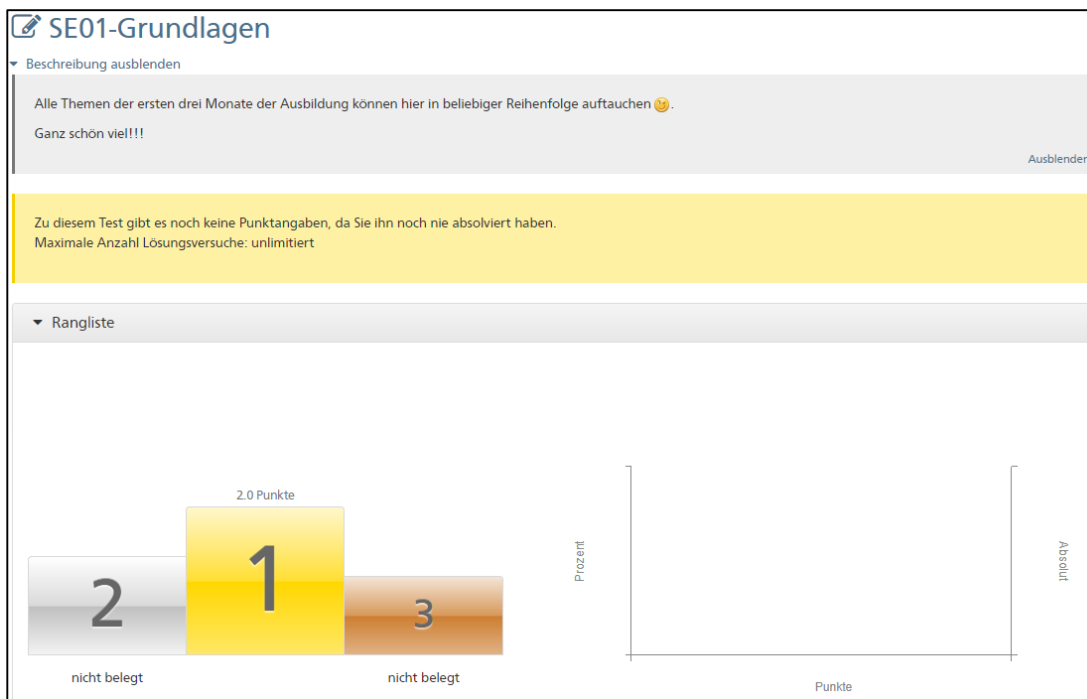


Anspruchsvolle Thematik mit herausfordernden Lernzielen aufgrund unterschiedlicher Vorkenntnisse.

Humorvoller Zugang zu Grundlagen der Statistik. Im Kurs werden u.a. Texte, Bilder, Videos, interaktive Grafiken zum Simulieren von Szenarien, Tutorials, diverse Links sowie Testfragen eingesetzt. Als Kommunikationsplattform dient ein Forum sowie zwei freiwillige Kontaktlektionen mit den Dozierenden.

Bildungsszenarien. nahe Zukunft (aktuelle Projekte)

Wissen abrufen: SOL - Lerngame (OLAT-Kurs)



Studierende haben Mühe, sich Wissen wirklich nachhaltig und jederzeit abrufbar anzueignen.

Von den Studierenden müssen Fragen zur gesamten Ausbildung bearbeitet werden. Für jede Sequenz wird eine spezielle, ausreichend grosse Auswahl zusammengestellt. Hiervon wird eine definierte Anzahl an Fragen pro Versuch zufällig zur Beantwortung bereitgestellt. Erst wenn eine bestimmte Punktzahl erreicht ist, wird die nächste Sequenz, im Sinne einer höheren Spielebene, freigeschaltet.

Bildungsszenarien. Heute

Plattformen: OpenOLAT (LMS)



OpenOLAT – Lernplattform des BZG Bildungszentrum Gesundheit

Herzlich Willkommen

Die Lernplattform bietet Zugriff auf die Ausbildungsdokumentation, Lernmaterialien, eLearning-Kurse und weitere Infos aus den Bildungsgängen/ dem Studiengang.

> Loginverfahren für Studierende und Mitarbeitende <

Alle Personen, die eine **BZG Email-Adresse** haben, nutzen diese bitte als Benutzername und Ihr übliches **BZG Passwort** für das Login.

Anmelden mit OpenOLAT... Anmelden mit BZG Kon...

OpenOLAT Anmeldung

Bitte melden Sie sich mit Ihrem Benutzernamen an.

BZG-Emailadresse

Passwort

Login

eLearning-AWARD 2013

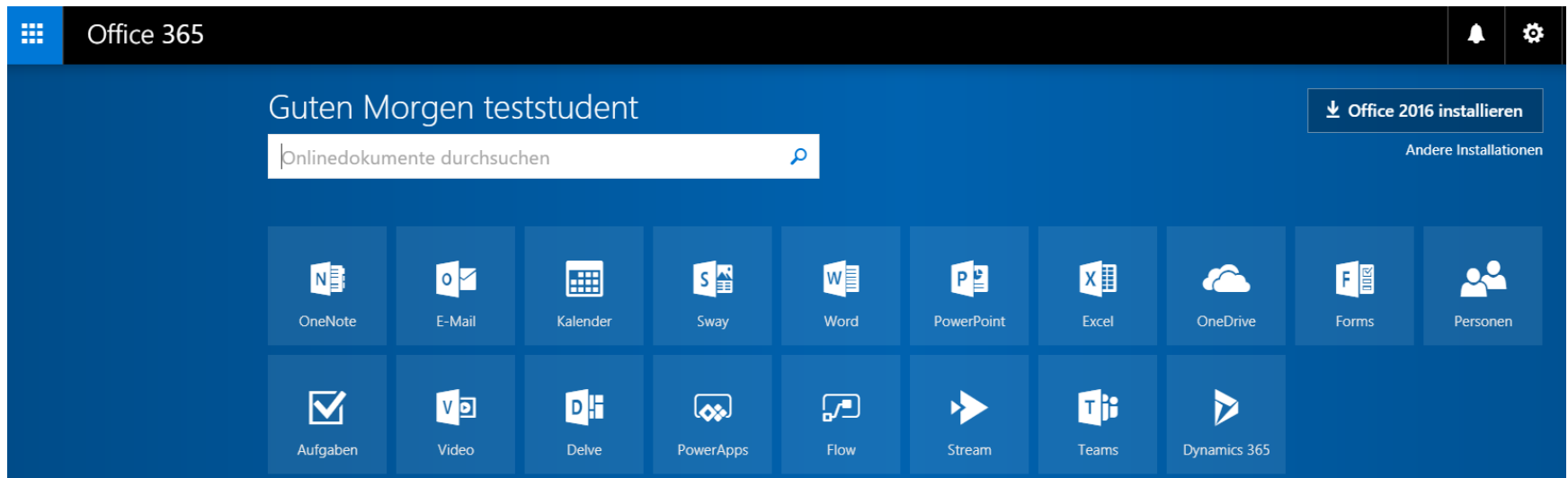
KATEGORIE:

SIEGERPROJEKT:
OpenOLAT4bzg

PROJEKTPARTNER:
frentix GmbH
Bildungszentrum Gesundheit Basel-Stadt

Bildungsszenarien. Heute

Plattformen: MS Office 365 education (Mail, Officeprogramme)



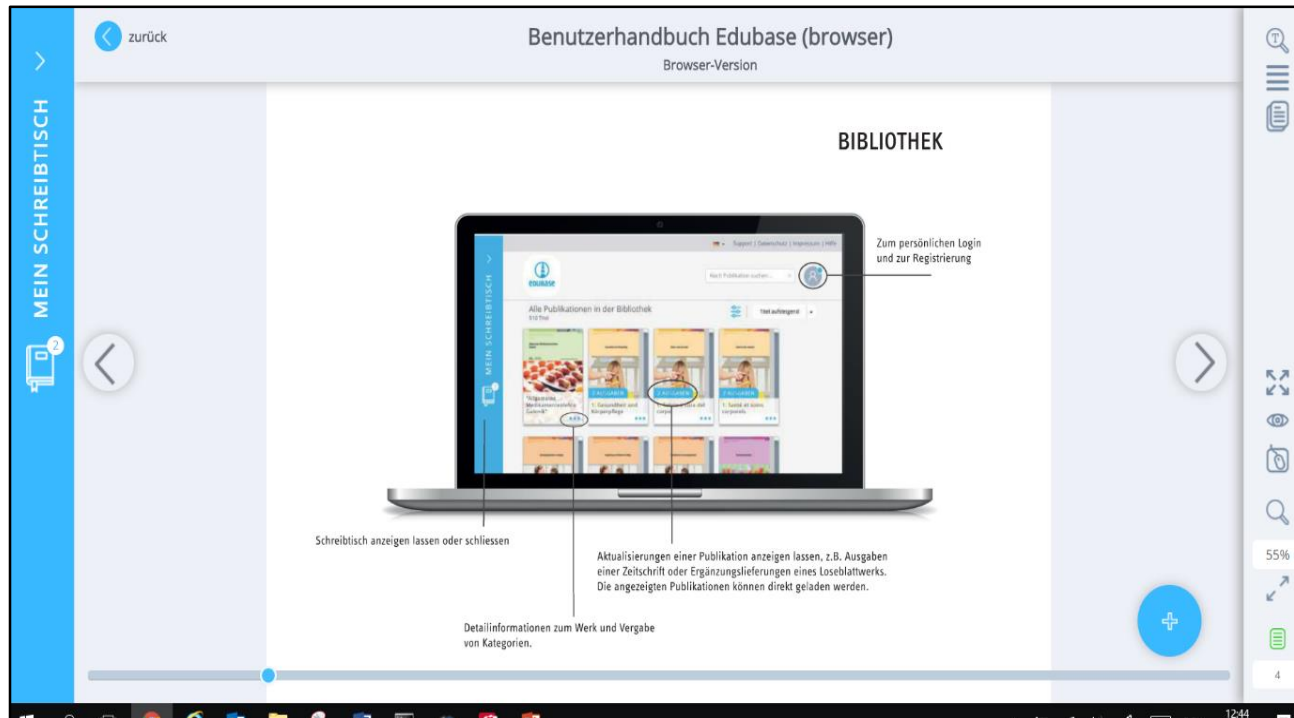
Bildungsszenarien. Heute

Plattformen: nanoo.tv (Video)



Bildungsszenarien. Heute

Plattformen: Edubase (ebooks)

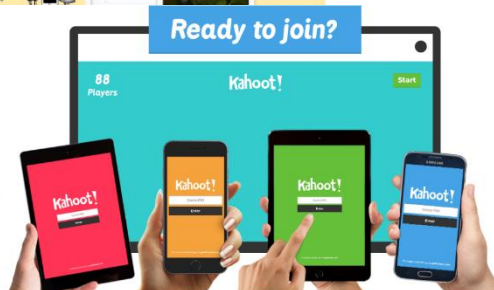
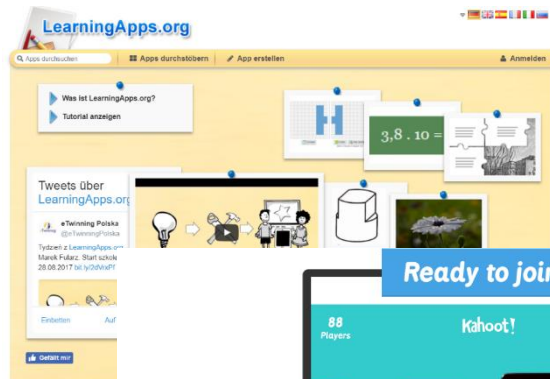


- Schnittstelle zu LMS
- Direktlinks auf Seiten aus Arbeits-aufträgen
- Konnotieren möglich
- Keine Urheberrechtsprobleme
- Unabhängig von Verlagen

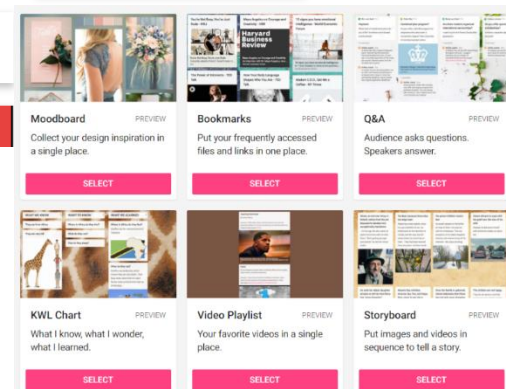
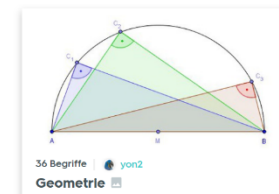
Bildungsszenarien. Heute

Digitalisierung Präsenzunterricht (Vorort)

- Verständnis und Motivation durch digitale Tools, z.B. LearningApps, Quizlet, Kahoot, Padlet



Get your phone, tablet or laptop out now!



Bildungsszenarien. Heute

Ergänzung Präsenzunterricht (ortsunabhängiges Selbststudium)

Homogenisierung, Individualisierung, Vertiefung, Nachbereitung
z.B. durch Videos, Fachartikel, Weblinks, Lernerfolgskontrollen

Gütekriterien

Werkzeuge Kurs

Kursinfo Kurs-Chat Kurssuche

Gütekriterien

Übungsfragen zu den Gütekriterien

Die Fragen wurden von den Studierenden der Kohorte Phy17 erstellt und können online als Kahoot-Quiz bearbeitet werden. (Sie müssen dazu über den Link verfügen).

Klicken Sie [hier](#), um das Quiz zu starten.

Übungsfragen

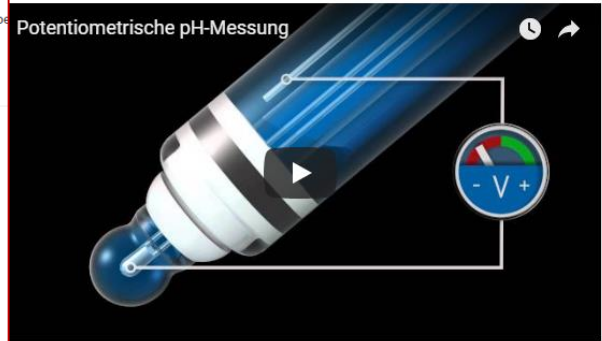
Pinnwand

Linkliste

Kahoot!

Elektrometrisches Verfahren: Potentiometrie

Potentiometrische pH-Messung



Quelle: <https://www.youtube.com/watch?v=q81vFygEE8M> Hochgeladen am 26.04.2013

Mit Hilfe des potentiometrischen Messprinzips kann der pH-Wert u.a. Ionenwerte einer Flüssigkeit bestimmt werden. Es zeigt, worum es dabei geht und wie dieses Messprinzip funktioniert.

Bildungsszenarien. Heute

Blended Learning (Vorort und ortsunabhängig)

Unterricht in Form einer Mischung von Präsenz- und Onlinephasen



eLearning Auftrag

Sie bereiten sich auf den LTT- Unterricht zum Thema Injektionen anhand von Expertendemonstrationsvideos, Leitfragen und dem Arbeitsheft vor.

Rahmenbedingungen

Einzelarbeit (1. eLearning-Lektion)

Zeit: 45 min.

Vorgehen

1. Medikamente aus Ampullen aufziehen

Es gibt verschiedene Arten von Medikamentenampullen. Man unterscheidet Brechampullen aus Glas, Stechampullen und Ampullen, die eine Trockensubstanz enthalten. Diese muss vor dem Aufziehen aufgelöst werden. Jede der drei Ampullenarten erfordert eine andere Technik, um das Medikament aufzuziehen.

- Bitte vergleichen Sie die Handlungsabläufe "Aufziehen von Medikamenten aus Brechampullen" und "Stechampullen" im Arbeitsheft *Injektionen* mit den Expertendemonstrationen
 - Brechampulle und
 - Stechampulle
- Vergleichen Sie diese Handlungen mit dem Handlungsablauf "Aufziehen von Medikamenten aus Ampullen mit Trockensubstanzen" im Arbeitsheft *Injektionen*.
- Bitte beantworten Sie die Fragen im Arbeitsblatt *Medikamente* aufziehen.


Bildungsszenarien. Heute

Fernlehre (ortsunabhängig)

Selbststudienangebote zur Homogenisierung, Individualisierung, Übung
z.B. mittels Tutorials, OLAT-Kurse

Probe 1

Um welche der unterhalb des Bildes aufgeführten Leukozyten handelt es sich bei 1, 2 und 3?
Bitte Antwort in die jeweilige Lücke eingeben (Gross-/Kleinschreibung ist unerheblich).



Stabkerniger	Segmentkerniger	Basophiler
Eosinophiler	Monozyt	Lymphozyt

1

2

3

Nachhaltigkeit. Herausforderungen

Erweiterung der methodisch-didaktischen Möglichkeiten

- Sollte der Einsatz digitaler Medien im Sinne der Methodenfreiheit jeder einzelnen Lehrpersonen selbst überlassen werden?
 - Hierbei besteht eine große Abhängigkeit von Wissen-Können-Haltung.
- Ist es eine Unterlassung, wenn ich als Bildungseinrichtung,
 - nicht auf die Herausforderungen der Digitalisierung reagiere und
 - Lernenden die Möglichkeiten zur Verbesserung eigener Lernprozesse durch Technik (aus ideologischen Gründen oder fehlender Kompetenzen) «vorenthalte»?

Nachhaltigkeit. Herausforderungen

Erweiterung der methodisch-didaktischen Möglichkeiten

- Digitalisierung ist gesellschaftliches Thema, d.h. sie tangiert die curriculare/didaktische Makroebene und wirkt sich somit auf verbindliche pädagogische/didaktische Konzepte aus.
- Konsequenzen auf curricularer /didaktischer Mesoebene: Digitalisierung bzw. Einsatz von Technik, Medien, Lerntools wird Bestandteil einer strategischen Ausrichtung und wirkt sich auf die Zusammenstellung von Lerneinheiten aus.
- Methodenfreiheit (Mikroebene) = Auswahl und methodisch-didaktisch sinnvoller Einsatz von Technik/Tools, nicht aber auf den grundsätzlichen Einsatz.

Nachhaltigkeit. eLearning Strategie

„Magisches Viereck mediendidaktischer Innovation“



Bildquelle. Kerres, M. (2004). Strategieentwicklung für die nachhaltige Implementation neuer Medien in der Hochschule.

Nachhaltigkeit. Umsetzung eLearning-Strategie

Grundsätze

- Studierende müssen mit Selbstverantwortung und Selbststeuerung umgehen können / müssen dahin geführt werden.
- Lehrpersonen müssen Vertrauen entwickeln, Kontrolle abgeben, ansprechende Lernmaterialien erstellen, im Internet vorhandene ausfindig machen.
- Stundenplanung muss zusammenhängende Zeiteinheiten für ortsunabhängiges Lernen sicherstellen.
- Offenheit gegenüber mediengestützten Lernformen sowie
- Bereitschaft, fehlende Kompetenzen im Umgang mit der Technik erlernen zu wollen, muss geschaffen werden.

Nachhaltigkeit. Umsetzung eLearning-Strategie

Meilensteine am BZG

- Einführung Lernplattform
- BYOD: Laptoppflicht für Studierende
- flächendeckender WLAN-Ausbau
- Aufbau Filmeserver
- Einrichten der Fachstelle und Fachgruppe mediengestütztes Lernen
- Erstellung Medienkompetenzanforderungsprofil Mitarbeitende
- OLAT-Schulungen/Workshops zu Medienkompetenzaufbau
- Aufbau eigener First-/Second-Level Support

Nachhaltigkeit. Umsetzung eLearning-Strategie

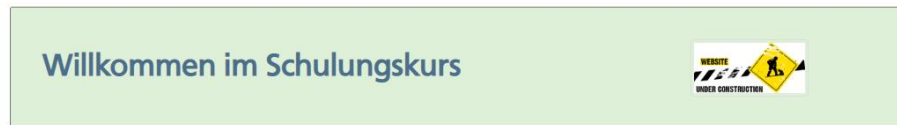
Meilensteine am BZG

- Einführung eAssessment (online-Prüfungen)
- Einführung ePortfolio
- Aufbau angereicherter OLAT-Kurse, Blended Learning Teilzeitausbildung, Online Angebote für das Selbststudium
- Papierarme Schule: Bereitstellung sämtlicher Lernmaterialien im LMS
- Bereitstellung ausbildungsrelevanter Materialien für die Praxis
- Film- und Lehrmittelproduktion zu Skills im Verbund HF Pflege (Veröffentlichung im hep-Verlag)

Nachhaltigkeit. Umsetzung eLearning-Strategie

Unterstützung / Befähigung

- Schulungskurs Medkomp
 - Warum Medienkompetenz?
 - Medienkompetenzprofil
 - Lernen Lehren Unterricht
 - eLearning
 - Gamification
 - Digitale Tools
 - Urheberrecht
 - OLAT Basics
 - OLAT Advanced
 - OLAT Experts
 - Wenn OLAT nicht ausreicht
 - PowerUser (FGmgl.)
 - Organisatorisches
 - Anmeldung



Dieser Kurs kann generell genutzt werden, um Medienkompetenzen auf verschiedenen Kompetenzniveaus im Selbststudium zu erlangen. Darüber hinaus dient er fortlaufend zum Nachschauen bei Unklarheiten bzw. zum Festigen von Kompetenzen und zusätzlich als Unterstützung bei Schulungen.

Im **Speziellen** wird er im Schuljahr 2018/19 für Fortbildungen im Rahmen eines Tages des Dreitageblocks genutzt.

Unter **Anmeldung** könnt ihr die Weiterbildungen, die ihr besuchen wollt nach eurem Bedarf / Interesse zusammenstellen.



Bitte geben sie die URL
<https://olat.bzgbs.ch>
 Im Browser ein und Wählen Sie beim Login
 «Gastzugang» aus.

Literatur

Kerres, M., de Witt, C., Stratmann, J. (2002). E-Learning. Didaktische Konzepte für erfolgreiches Lernen. In: von Schwuchow, K., Guttman, J. (Hrsg.), Jahrbuch Personalentwicklung & Weiterbildung 2003. Neuwied: Luchterhand Verlag. Gelesen am 11.02.2013 unter: http://mediendidaktik.uni-due.de/sites/default/files/jahrb-pe-wb-b_0.pdf

Kerres, M. (2004). Strategieentwicklung für die nachhaltige Implementation neuer Medien in der Hochschule. In Th. Pfeffer, A. Sindler, A. Pellert & M. Kopp (Hrsg.) Organisationsentwicklungshandbuch Neue Medien in der Lehre. Münster: Waxmann

Kontakt

Bernd Haag
BZG Bildungszentrum Gesundheit
Basel-Stadt
bernd.haag@bzgbs.ch